

privilegia, fryheid, gnaden, herkommen und herlichkeit, die sie von dem heiligen riche han, ernuwen und bestedigen sollen und wollen, abe sie des an uns begern und gesynnen und auch uns als eyne Romischen konige gehorsam thun wollen. — Datum 2c.

210.

5

1411 Juli 26.

Hdschr.: Abschr. Saec. XVII. Landesarchiv Sondershausen Cop. Sondershus. Tom. II p. 662 (nach Or.).

Gedr.: Auszug Frh. v. Uslar-Gleichen Beiträge zu einer Familiengesch. der Freiherren von Uslar-Gleichen 436 (danach ein Or. im Archiv zu Sondershausen, das jedoch nicht zu ermitteln war).

Anm.: Vgl. Jovius bei Schöttgen und Kreysig Dipl. et Script. 1,427.

10 *Herman von Ußlar und seine Söhne Wedekind, Bodo und Günther bekennen, daß sie sich mit Landgraf Friedrich dem Jüngern und mit den Grafen Heinrich (XX.), Günther (XXX.) und Heinrich (XXIV.) dem Jüngern von Schwarzburg, Herren zu Arnstadt und Sondershausen, gesühnt und freundlich gerichtet haben umb alle kryge, gefengniße, ufläufte, schelinge, ansprache, zweytracht und vorderunge, welchirley dy*
 15 *weren addir gesin mogen, dy wir selbis addir unser iglicher bisundirn addir unser erbin zu jenen und ihren Erben gehabt haben, und geloben, während der nächsten fünf Jahre ihre Feinde nicht zu werden, sondern im Falle einer Streitigkeit sich gütlich mit ihnen zu richten. Bodo von Uslar gelobt für sich und seine Erben, auch nach Ablauf der fünf Jahre nimmer wider die Herren zu handeln, sondern sich am Rechte genügen zu lassen. Auch*
 20 *geloben die Aussteller für den unmündigen Hans von Ußlar, den Sohn Hermanns, daß auch dieser die Gelöbnisse halten solle. Wenn der Brief auf irgend welche Weise verloren geht oder vernichtet wird, so soll dies seine Gültigkeit nicht beeinträchtigen. Auch sollen Landgraf Friedrich und die Grafen nicht Macht haben, die von Uslar der Gelübde ledig und los zu sagen. Noch geloben sie, daß weder sie noch niemand von ihretwegen den*
 25 *Landgrafen und die Grafen von Schwarzburg weiter ansprechen wollen, als der Brief ausweist; geschieht es doch, so verpflichtet sich Bode von Ußlar, in eins der Schlösser jener Herrn auf erfolgte Mahnung einzureiten und dort ein recht Gefängnis zu haben, bis die Ansprache und Forderung gänzlich abgethan wird. Zeugen: Henrich von Wizleybin, der alte Hans Nayl, Eckard von Bodenstein und Hans von Wizingerade. Gegeben — virzen*
 30 *hundert iare darnach yu deme eylften iare am suntage nach sende Iacobi tage des heyligen aposteln.*

211.

Grimma, 1411 Aug. 8.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Archiv Rudolstadt No. 213. Die beiden SS. (XX, 3. XXI, 5) an Pergamentstr.

35 *Anm.:* Vgl. die Urkunde der Grafen Heinrich XX. und Günther XXX. von Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen über die Teilung ihrer Herrschaft dat. Frankenhausen 1411 Juli 30 (am dornstage noch — sente Iacobi tage), Or. Perg. Geh. Arch. Rudolstadt No. 216 (mit 2 SS. an Pergamentstr.), gedr. Burkhardt Urkundenbuch der Stadt Arnstadt 179.